

- 19 und läßt ihn hämmern wol. Wie denn der
gute Man
- 20 itzt so viel hat zu tun, daß er nicht schlafen
kan:
- 21 er soll, weiß nicht wie viel der Harnsche
fertig haben
- 22 bald auf den ersten Mai. Indessen kan sich
laben
- 23 die Venus, wie sie will. So viel Zeit hat er
nicht,
- 24 daß er seh' eins darnach, ob sie noch
brenne Liecht,
- 25 ob sie entschlummert sei, ob sie sei extra
gangen.
- 26 Zu dem so hat er auch nicht so ein groß
Verlangen
- 27 mit ihr verliebt zu tun. Sie hält ihn auch
nicht groß,
- 28 im Fall' sie liegen kan in eines Andern
Schoß,
- 29 und der es besser kan. Gleich als sie nun
vernommen,
- 30 daß ihr geliebter Freund allhier sei
angekommen,
- 31 der eben auch nach ihr ein solch Verlangen
trug,
- 32 als wie sie wol nach ihm, sprach sie: Nun
hab' ich Fug;
- 33 mein Sohn, du solst mit mir! Lauf, spanne
vor die Tauben!
- 34 Ihr andern bringt mir Schmuck,
Geschmeide, Röcke, Schauben
- 35 und was mein Schönstes ist! Die Göttin
setzt sich auf
- 36 und fährt also davon: die helle Zunft folgt
drauf.

Das Gedicht „[Auf Herrn Christof Bierauens mit Jungfrau Elisabeth Stangens Hochzeit](#)“ von [Paul Fleming](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Paul Fleming	Titel	„Auf Herrn Christof Bierauens mit Jungfrau Elisabeth Stangens Hochzeit“
Verse	36	Wörter	343
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
